

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 4 (1900-1901)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Viersibiges Rätsel  
**Autor:** Frick-Forrer, Hs.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662815>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Beiden, die sich krampfhaft umschlungen hielten, zum letzten Mal empor — einen Augenblick nur, dann war alles vorbei. . . .

Heute noch, nach zwanzig Jahren, wird jene Stelle im Flußranke von den Badenden ängstlich gemieden. Und Onkel Willems Nachfolger, Fischerdami <sup>1)</sup> genannt, ist jeden Augenblick bereit zu schwören, daß in dunkeln Fronfastennächten das dumpfe zornige Gestöhn der beiden im Tode ringenden Schwimmer deutlich zu vernehmen sei. Doch wird die im Bau begriffene und dem Flußufer entlang führende Taleisenbahn mit ihrem Geräusche jenes gespenstische Wesen wohl auch verschrecken.

<sup>1)</sup> Damian.

---

## Viersilbiges Rätsel.

Von Hs. Fridtjofrer.

---

Bald laut und prunkend, bald still und bescheiden,  
Bald trauernd, bald freudig die ersten beiden;  
Hier Toten geltend, dort Solchen, die leben,  
Bald großen Taten, bald edlem Streben,  
Und immer über Gemeines erhaben, —  
Sie können beugen, erheben und laben!

Zwar jeden Tag sind die letzten gegeben,  
Nur ein- oder feinmal dem Menschenleben;  
Ihr heller Stern, ihr sanftes Läuten  
Soll Ruhe bringen und Frieden bedeuten;  
Sie sammeln im Winter beim Lampenscheine  
Des Hauses Glieder zu traurem Vereine!

Wie herzlich ist willkommen das Ganze  
Zu Ruh' und Sammlung, zu Spiel und Tanze!  
Nur der kann seinen Wert ermessen,  
Der Pflicht und Arbeit nicht vergessen!  
Auch kann's mit seinem schönen Namen  
Ein Schweizerdichterhaupt umrahmen!

Auflösung am Schlusse des Heftes.